

Wohnberatung 4.0

Handreichung zum Projektverlauf



Projektförderung:

Impressum

Projektträger

Freie Altenarbeit Göttingen e.V. - FAG

Förderung und Laufzeit

Das Projekt Wohnberatung 4.0 wird aus Mitteln der Deutschen Fernsehlotterie und einer Ko-Finanzierung vom Landkreis Göttingen gefördert. Förderzeitraum: 01. Oktober 2020 bis 30. September 2022.

Projektteam

Björn Brüntrup (Projektmitarbeit: 01.10.2020 – 31.05.2021)

Christel Wallmann (Projektmitarbeit: 01.05.2021 – 30.09.2022)

Millaray Santander (Projektleitung: 01.10.2020 – 31.05.2022)

Laura Marahrens (Projektmitarbeit: 01.06.2022 bis 30.09.2022)

Dr. Hartmut Wolter (Projektverantwortung)

Fachliche Begleitung

Das Projekt Wohnberatung 4.0 wird von einer Steuerungsgruppe (STG) fachlich begleitet. Mitglieder der STG sind Ute Dervedde, Freiwilligenagentur Osterode (Paritätischer), Eva Martin, Servicestelle Wohnberatung im Landkreis Göttingen, Armin Asselmeyer, Sanitätshaus o-r-t, Göttingen, und Walter Merz, Vorstandsmitglied der FAG.

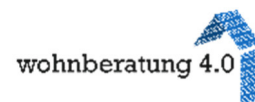
Bildrechte: Freie Altenarbeit Göttingen e.V.

Träger und Kontakt

Mobile Wohnberatung
c/o Freie Altenarbeit Göttingen e.V.
Am Goldgraben 14 / 37073 Göttingen

Tel. 0551 – 43 606

E-Mail: info@f-a-g.de
www.wohnberatung4punkt0.de



Kooperationspartner

Das Projekt „Wohnberatung 4.0“ ist vor allem in Zusammenarbeit mit folgenden Kooperationspartnern umgesetzt worden:

Paritätischer Landesverband Niedersachsen



Eva Meurer Stiftung (Göttingen)



Niedersachsenbüro Neues Wohnen im Alter, (Hannover).



8. Danksagung

Dieses Projekt wäre ohne die kompetente und freundliche Beratung des Paritätischen Landesverbandes im Verlauf der Antragstellung nicht zu Stande gekommen.

Mit der Förderung durch das Deutsche Hilfswerk und der Ko-Finanzierung durch den Landkreis Göttingen konnte der Projektauftrag solide umgesetzt werden.

Ebenso haben die vielen, guten Kontakte zu den Netzwerkpartnern, die z. T. auch als Referierende aufgetreten sind oder in der Steuerungsgruppe aktiv waren, sehr zum Erfolg des Projektes beigetragen.

Der größte Dank geht allerdings an die freiwillig Engagierten, die sich mit großem Interesse und einer außerordentlich konstruktiven Weise in die Qualifizierung und anschließend in die weitere Projektarbeit eingebracht haben.

Auf namentliche Erwähnungen verzichten wir an dieser Stelle – die Wahrscheinlichkeit, ungewollt jemanden zu vergessen, wäre zu groß!

Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen des Projektes beigetragen haben!

Dr. Hartmut Wolter

September 2022

Wohnberatung 4.0

Handreichung zum Projektverlauf

Verfasser*innen

Millaray Santander, Projektleitung Wohnberatung 4.0

Dr. Hartmut Wolter, Geschäftsführung Freie Altenarbeit Göttingen e.V.

Heiner Braun, Mobiler Wohnberater 4.0

Göttingen, 08. September 2022

7. Fazit

Seit Jahren, spätestens mit dem Beginn der Corona-Pandemie, werden die Chancen der Digitalisierung und der digitalen Teilhabe deutlich. Auch im Bereich der Wohnberatung wurde erkannt, dass die Nutzung der neuen Medien und Technologien für ein sicheres und selbstständiges Wohnen im Alter vorteilhaft ist.

Die Freie Altenarbeit Göttingen e.V. berät seit über 30 Jahren in Fragen zu selbstbestimmtem Wohnen in der Region. Hier sticht das Projekt Mobile Wohnberatung unter den anderen Angeboten des Vereins hervor. Die freiwillig engagierten Mobilen Wohnberater*innen informieren die Menschen im Landkreis und in der Stadt Göttingen über Wohnraumanpassungsmaßnahmen und Fördermöglichkeiten. In den letzten Jahren beobachtete die FAG einen Wandel in der Bedarfslage. Es fehlten Informationen zu technischen Alltagshilfen und eine Unterstützung beim Umgang mit digitalen Medien. Die Notwendigkeit für ein breiteres Angebot in der Wohnberatung wurde deutlich. So entstand 2019 die Idee für das Projekt Wohnberatung 4.0 in der FAG.

Diese Handreichung beschreibt, wie das Projekt Wohnberatung 4.0 ein sicheres und selbstbestimmtes Wohnen im Alter fördern kann. Die Qualifizierung von freiwillig Engagierten zu technischen und digitalen Hilfen im Alltag ist ein neuer Bestandteil der mobilen Wohnberatung geworden.

1. SoVD Bad Lauterberg,
2. Senioren und Pflegestützpunkt Niedersachsen in Hildesheim
3. Quartiersmanagement Stadt Osterode am Harz

Aktivitäten:

1. Familienzentrum Rosdorf: Durchführung von Austauschtreffen und Abschlussveranstaltung der 1. Qualifizierung
2. AWO Lönsweg: Teilnahme an dem Nachbarschaftsfrühstück und dem ReparaturCafé
3. Familienzentrum Osterode am Harz: Durchführung von Austauschtreffen und Abschlussveranstaltung der 2. Qualifizierung, Vorstellung bei dem Treffen der Digital Scouts

Inhalt

1. Einführung
2. Hintergrund der Qualifizierung
 - 2.1 Rahmenbedingungen, Ziele und Meilensteine
3. Die Qualifizierung im Überblick
 - 3.1 Zeitlicher Rahmen
 - 3.2 Lerninhalte
 - 3.3 Teilnehmer*innen
 - 3.4 Planung und Durchführung
4. Qualifizierung „Wohnberatung 4.0“
Tag 1 bis Tag 7
5. Abschlussveranstaltung
6. Nachhaltigkeit
7. Fazit
8. Danksagung

1. Einführung

Wohnen spielt mit steigendem Alter eine immer größere Rolle. Sicher und selbstbestimmt alt werden, am besten in den „eigenen vier Wänden“ – dies ist der zentrale Wunsch der meisten Menschen. Durch die altersgerechte Anpassung der eigenen Wohnung kann das ermöglicht werden.

Die Freie Altenarbeit Göttingen e.V. (FAG) wurde 1986 gegründet, um neue Wege in der Arbeit mit und für ältere Menschen zu entwickeln und zu erproben. Wesentliche Ziele des Vereins sind die Förderung von und Beratung zu selbstbestimmten und selbstorganisierten Wohn- und Lebensformen, der Aufbau intergenerationaler Begegnungs-, Lern- und Solidarräume sowie die Vernetzung professioneller Multiplikator*innen und bürgerschaftlich Engagierter in Göttingen. Die Arbeitsfelder erstrecken sich über die Themenbereiche Göttinger Biografiearbeit, Leben im Dorf, Gesundheit und Soziales und Wohnen. In den letzten 15 Jahren entwickelten sich zum Thema Wohnen im Alter zwei Projekte, welche die Grundlage für diese Handreichung sind: „Mobile Wohnberatung“ und „Wohnberatung 4.0“.

Die Mobile Wohnberatung startete 2008 in der Freien Altenarbeit Göttingen mit einer ersten Qualifizierung von freiwillig Engagierten. Ziel war es Wohnberater*innen zu qualifizieren, die älteren Menschen Wege aufzeigen, um in ihrer vertrauten Wohnumgebung wohnen bleiben zu können. Hierfür informierten die ehrenamtlichen Wohnberater*innen in der Stadt und im Landkreis Göttingen mit dem Wohnberatungsmobil zu Anpassungsmaßnahmen. Beispiele hierfür waren z. B. die Befestigung von Handläufen an Treppen oder Wänden, die Beseitigung von Stolperfallen und der Einbau einer ebenerdigen Dusche.

Die Aktivitäten trafen in Zusammenarbeit mit vielen regionalen und überregionalen Partnern und Stiftungen auf große Resonanz. Ende 2019 fand eine erste Qualifizierung in Osterode/Harz statt mit dem Ziel, eine weitere ehrenamtliche Beratungsgruppe im Landkreis aufzubauen. Hintergrund dafür war u. a. die Fusion der Landkreise Göttingen und Osterode/Harz im Jahr 2016, wodurch sich das potentielle Beratungsgebiet erweiterte. Zudem besteht in der Region ein hoher Altersdurchschnitt der Bevölkerung, die überwiegend im Wohneigentum mit großen Wohnflächen wohnt. Hier können unterstützende Wohnberatungen besonders nützlich sein.

Die Beratungen der letzten Jahre und der Austausch mit Netzwerkpartnern machten deutlich, dass die Nachfrage der Beratungen für „klassische“ Wohnraumanpassungen in der Region zurückgeht. Über barrierefreie Wohnraumgestaltung sind viele ältere Menschen immer mehr durch die Medien, Sanitätshäuser oder Senioren- und Pflegestützpunkte informiert. Was jedoch auffällt ist eine geringe digitale Teilhabe der Menschen besonders in den ländlichen Gegenden. Dabei fördert die Nutzung digitaler Medien und Technologien die Unabhängigkeit und Selbstbestimmung, auch im Bereich des Wohnens. Gleichzeitig strömen

Mit der Durchführung der Qualifizierungen „Wohnberatung 4.0“ im Sommer 2021 und im Winter 2022 wurden beide Standorte gestärkt. Die bereits bestehende Mobile Wohnberatung und die neue Wohnberatung 4.0 wurden zu einer Mobilien Wohnberatung 4.0 zusammengeführt. So können freiwillig Engagierte sowohl im Raum Göttingen als auch im Südharz im Rahmen der „Wohnberatung 4.0“ zu baulichen Maßnahmen zur Wohnraumanpassung und zu technischen Alltagshilfen und digitalen Medien beraten.

Zukünftig finden regelmäßige Austauschtreffen (in der Regel einmal im Monat) für beide Standorte statt. Dort werden aktuelle Wohnberatungen vorgestellt, Neuerungen für die Website besprochen, die Arbeitsplattform Teamplace aktualisiert und weitere Informationsveranstaltungen geplant. Auch die Öffentlichkeitsarbeit ist wichtiger Bestandteil dieser Austauschrunden, um das Angebot der Mobilien Wohnberatung 4.0 weiter zu verbreiten.

Ebenfalls Teil der Nachhaltigkeit des Projekts ist der Aufbau eines Netzwerkes „Technikberatung“. Hierzu konnten vielfältige Kontakte geknüpft werden, die sich aus den Kontakten des Projektteams, der Steuerungsgruppe, der externen Referierenden sowie der Teilnehmenden ergaben.

Beispiele für die Netzwerkarbeit:

Einarbeitung / Recherche:

1. Niedersachsenbüro Neues Wohnen im Alter;
2. Projekt VTTNetz Innovationsnetzwerk Vernetzte Technikberatung und Techniknutzung Teilvorhaben im Verbundprojekt TransInno_LSA, angesiedelt an der Hochschule Harz
3. Unternehmen: Ludwig Bertram GmbH

Steuerungsgruppe:

1. Dienstleister: Sanitätshaus o-r-t, Göttingen
2. Verwaltung: Servicestelle Wohnberatung des Landkreises Göttingen
3. Wohlfahrtsverband: Freiwilligenagentur des Paritätischen Kreisverbandes Osterode am Harz

Referenten:

4. Fachbereich Senioren der Landeshauptstadt Hannover
5. Unternehmen: Blank-Gruppe
6. Verein kom.fort
7. EUTB Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

Teilnehmende:

Darauf tauscht sich die Gruppe gemeinsam über kommende Termine aus. Hier werden auch neue Meilensteine und eine weitere Vernetzung der Wohnberatung 4.0 geplant. Die Ergebnisse werden in einem Protokoll zusammengefasst.		
18:00 – 18:15 (15 min)	Abschluss Tag 6	Abschlussworte.
Methodisches Vorgehen: der Tag endet mit Schlussworten aus dem Team und der Steuerungsgruppe.		
Ende Tag 7		

5. Abschlussveranstaltung

Die Abschlussveranstaltung fand am 09.09.2022 in den Räumen unseres Kooperationspartners, dem Sanitätshaus O.R. T, Göttingen, statt. Vor rund 20 Besuchern wurden die Projektergebnisse an Hand der beigefügten Präsentation vorgestellt.



Eindrucksvoll waren anschließend die Berichte ehrenamtlicher Wohnberater*innen über ihre ersten Einsatzerfahrungen. Vervollständigt wurde dieser Teil durch sehr positive Feedbacks anwesender, älterer Menschen, die das Beratungsangebot schon nutzen.

Abrundung fand die Veranstaltung in einer Podiumsdiskussion über zukünftige, weitere Schritte in Richtung einer neugierig machenden Präsentation technischer Hilfen: Herr Piltz, Wohnberater für die Region Hannover stellte seine Vision eines mobilen, digitalen Ausstellungsraumes vor, dessen für und wider mit Frau Meyer, Referat Demografie und Sozialplanung des Landkreises Göttinger, angeregt diskutiert wurde.

6. Nachhaltigkeit

Bis 2018 bestand die Gruppe der Mobilen Wohnberater*innen hauptsächlich aus Beratenden aus dem Raum Göttingen. Die Qualifizierung 2019 in Osterode sollte die Gruppe stärken und Menschen aus dem Südharz zu Wohnberater*innen schulen. Das Ziel war es, zwei Standorte der Mobilen Wohnberatung im Landkreis Göttingen aufzubauen. Nach dem Abschluss der Qualifizierung im Herbst 2019 verfestigte sich die Idee, dass die Mobile Wohnberatung durch eine Beratung zu technischen Alltagshilfen und digitalen Medien erweitert werden müsste. Damit war der Grundstein für die Wohnberatung 4.0 gelegt.

immer mehr technische und digitale Hilfen auf den Markt. Das reicht von Herdüberwachungs- und Ortungssystemen für Personen mit dementieller Indikation, über Steckdosen mit Auswurfhilfen bei eingeschränkter Mobilität, Haushaltsgeräten mit Sprachausgabe für Menschen mit Seheinschränkung bis hin zur Nutzung von Online-Plattformen, um Mitfahrgelegenheiten digital zu organisieren. Eine Verknüpfung von „Digitalisierung“, „Wohnen“ und „Alter“ führte letztlich zu den Zielsetzungen des Projektes Wohnberatung 4.0.

Um auf diese Entwicklungen zu reagieren, entstand 2019 das Projekt Wohnberatung 4.0 als Erweiterung des bereits bestehenden Angebots in der FAG. Die Menschen sollen von Beratungen profitieren, die neben den baulichen Veränderungen auch Informationen zu technischen und digitalen Hilfen im Alltag beinhalten. Hierzu zählen Hilfen im Haushalt wie z. B. Öffnerhilfen für Konservengläser oder Herdüberwachungssysteme, Orientierungshilfen (z. B. Telefone mit großen Tasten oder ein Türgongverstärker), Mobilitätshilfen (z.B. Aufstehhilfe oder ein Stockhalter), digitale Informations- und Kommunikationsmedien (wie z. B. Informationsplattformen, Messenger-Dienste oder verschiedene Apps) und Sicherheitshilfen (wie z.B. Sturzerkennungssensoren, Ortungssysteme, Bewegungsmelder).

Zum Projektabschluss bündelt diese Handreichung alle wichtigen Erkenntnisse aus dem Projekt Wohnberatung 4.0.

Zu Beginn werden Strukturen der Qualifizierung vorgestellt, darauf folgt ein Überblick zur inhaltlichen Planung und Durchführung der Lernmodule. Im Anschluss werden Einblicke in das Curriculum der Qualifizierung gegeben, indem die einzelnen Termine vorgestellt werden. Am Ende geht es um die Nachhaltigkeit des Projektes und ein Fazit rundet die Handreichung ab.

2. Hintergrund der Qualifizierung

Die Wohnberatung 4.0 in der FAG setzt sich das Ziel, das selbstbestimmte und sichere Wohnen in der vertrauten Wohnumgebung zu fördern. Hierfür sollen technische Hilfen und digitale Medien neue Impulse bringen. Landläufig besteht der in Frage zu stellende Eindruck, die Generation der Alten sei die „Tech-No-Generation“ mit einer eher geringen Affinität bis hin zu Desinteresse an digitalen Alltags- und Kommunikationstechniken. Genauere Betrachtungen zeigen aber, dass z. B. bei entsprechenden Vorkenntnissen moderne Alltagstechnik und Kommunikationsmedien von älteren Menschen kreativ und gern zur Erhaltung der Selbstständigkeit und Selbstbestimmung genutzt werden. Im Vergleich zur „Native Generation“, die seit den 1990-er Jahren mit digitalen Medien aufgewachsen ist, benötigen ältere Menschen jedoch situationsabhängig kompetente Ansprechpersonen. Diese können den Mehrwert der Alltagstechnik und der digitalen Medien vermitteln, einen sicheren Umgang aufzeigen, bei Fragen und Unsicherheiten zur Seite stehen und einfache Bedienungshinweise, Erläuterungen oder verdeutlichende Informationen geben.

Das Projekt Wohnberatung 4.0 umfasst die Durchführung von Qualifizierungen, in denen freiwillig Engagierte zu Wohnberater*innen 4.0 geschult werden. Sie sollen u.a. zu Alltagshilfen informieren, den Beratungsempfängern bei Fragen rund um digitale Medien zur Seite stehen und sie dabei unterstützen, einen sicheren Umgang mit den „Alltagserleichterungen“ zu erlernen. Es soll nicht eine „größere Compliance“ erreicht werden, die von oben verordnet wird. Vielmehr geht es darum, Interesse für neue technische Möglichkeiten zu wecken und damit die Akzeptanz dafür zu erhöhen. Die Wohnberater*innen 4.0 wollen durch gezielte Anleitungen und ein Üben der technischen Hilfen im Alltag Vertrauen bei den Beratungssuchenden herstellen. Nur so wird die Nutzung von Alltagshilfen gefördert, was dann wiederum ein sicheres und selbstbestimmtes Wohnen unterstützt.

2.1. Ziele und Meilensteine

Das Projekt Wohnberatung 4.0 in der FAG wird von der Deutschen Fernsehlotterie und einer Ko-Finanzierung durch den Landkreis Göttingen gefördert. Der Förderzeitraum erstreckt sich vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2022. Das Projektteam besteht aus zwei hauptamtlichen Kräften (einer Projektleitung mit 20 Wochenstunden und einer Projektmitarbeiterin mit 10 Wochenstunden). Der Geschäftsführer des Vereins übernimmt zudem die Verantwortung des Projekts.

Für den Projektzeitraum wurden allgemeine und konkrete Ziele gesetzt.

Methodisches Vorgehen: Es ergeben sich erste lockere Gespräche zwischen den Teilnehmenden (sie sehen sich zum ersten Mal in Präsenz).		
15:00 – 15:45 (45 min)	Übung	Die Gruppe listet Konzepte zu den vergangenen Wochen auf. „Wir“-Gefühl stärken.
Methodisches Vorgehen: Die Teilnehmenden und das Projektteam schreiben auf Karten Konzepte auf, die sie mit der Qualifizierung und der Arbeit der Wohnberatenden verbinden. Diese können u.a. Lernthemen, Referenten, Hilfen, Aufgaben, Gefühle und Gedanken sein. Hierfür hat die Gruppe fünf Minuten Zeit.		
Dann werden alle Karten auf den Tisch gelegt. Daraus suchen sich alle Karten aus, die sie nicht selber geschrieben haben, aber die sie ebenfalls mit der Qualifizierung verbinden. Darauf erzählt jeder etwas zu den Konzepten. Die anderen können sich danach zum Gesagten äußern. Die Person, die die Karte geschrieben hat, erhält dann Gelegenheit, etwas zu der Karte zu sagen. Hierfür sind 25 Minuten geplant.		
Im Anschluss wählen alle Teilnehmenden zusammen die Karten aus, die sie sich als Wegweiser für die nächste Zeit wünschen. Mit diesen Karten kann gerne ein Gruppenfoto gemacht werden. Für diesen Teil der Übung sind 15 Minuten eingeplant.		
15:45 – 16:00 (15 min)	Vorbereitung	Die Gruppe bereitet sich auf das Eintreffen der Gäste (z.B. Steuerungsgruppe und Netzwerkpartner)
Methodisches Vorgehen: Das Team räumt die Karten auf und bereitet den Raum für das Eintreffen der Gäste vor.		
16:00 – 16:15 (15 min)	Begrüßung	Die Gäste werden begrüßt. Alle stellen sich vor.
Methodisches Vorgehen:		
Thema 14 Abschluss Qualifizierung		
16:15 – 16:25 (10 min)	Einführung	Die erreichten Meilensteine des Projektes und der Qualifizierung werden vorgestellt.
Methodisches Vorgehen: Das Projektteam stellt die Arbeit der letzten Monate vor.		
16:25 – 17:15 (50 min)	Übergabe der Teilnahmebescheinigungen	Die Teilnehmenden erhalten ihre Teilnahmebescheinigungen
Methodisches Vorgehen: Die Teilnehmenden werden einzeln aufgerufen und erhalten ihre Teilnahmebescheinigung. Das Projektteam berichtet kurz über positive Eigenschaften und bedankt sich für die Teilnahme. Anschließend wird ein Gruppenfoto gemacht.		
Thema 15 Vernetzung in der Praxis		
17:15 – 18:00 (45 min)	Planung	Die nächsten Schritte werden geplant.
Methodisches Vorgehen: das Projektteam stellt die nächsten Schritte in der Wohnberatung 4.0 vor. Wichtig sind hier die Erstellung zweier Standorte im Landkreis und die Erweiterung des Angebots der Wohnberatung durch die Zusammenführung der Mobilen Wohnberatung und der Wohnberatung 4.0 zu einer gemeinsamen Mobilen Wohnberatung 4.0.		

Methodisches Vorgehen: die Erwartungen und Wünsche der Teilnehmenden, die am ersten Qualifizierungstag gesammelt wurden, werden vorgestellt. In der Runde wird diskutiert, ob sich diese geändert haben. Hier können sich die Teilnehmenden frei austauschen. Hierfür sind 10 Minuten geplant.

Darauf werden die Profile der Wohnberatenden ausgearbeitet. Hierfür werden die Teilnehmenden in Gruppe aufgeteilt und in virtuelle Zimmer eingeladen. Dort tauscht sich jede Gruppe anhand von 3 Fragen aus: Welche Aufgaben können WB erfüllen? Welche Aufgaben sollen nicht übernommen werden? (Wie) Wollen wir mit prof. Dienstleistern zusammenarbeiten? Für diesen Austausch sind 20 Minuten eingeplant. Das Projektteam wird die virtuellen Zimmer besuchen, falls es Fragen gibt. Im Anschluss kommen alle Teilnehmenden zurück in den gemeinsamen Raum.

Nach dem Austausch berichtet jede Gruppe über ihre Ergebnisse. Hierfür werden 20 Minuten eingeplant. Die Ergebnisse werden schriftlich in der Präsentation festgehalten.

Danach stellt das Projektteam eine Übersicht mit den Antworten aus den zugesandten Profildbögen vor. Dort stehen u.a. folgende Fragen: Zu welchen Technologien, digitalen Medien oder weiteren Bereichen möchte ich mich einbringen? Wie möchte ich mich persönlich einbringen? Wo möchte ich tätig sein? Die Teilnehmenden und das Team tauschen sich über die Antworten aus. Hierfür sind 20 Minuten eingeplant. Die Ergebnisse werden schriftlich in der Präsentation festgehalten.

17:45 – 18:00 (15 min)	Organisation	Die kommenden Termine werden mit den Teilnehmenden organisiert.
Methodisches Vorgehen: die bevorstehenden Termine (besonders die Abschlussveranstaltung und das erste Austauschtreffen der Wohnberatenden) werden den Teilnehmenden anhand einer Präsentation vorgestellt. Besondere Vorkehrungen für den Tag werden gemeinsam geplant.		
18:00 – 18:15 (15 min)	Abschluss Tag 6	Abschlussworte.
Methodisches Vorgehen: der Tag und die besuchten Inhalte werden zusammengefasst. Darauf folgt ein Blick in die nächste Woche (Abschluss).		
18:15 – 19:00 (45 min)	Kaminzimmer	Offener Raum für Fragen oder Austausch in der Gruppe.
Ende Tag 6		

Qualifizierung Tag 7

Tag 7 (Live-Treffen)		
Vierter Schwerpunkt Networking		
Zeitraumen	Thema	Ziel
14:00 – 14:45 (40 min)	Ankommen I	Das Projektteam kommt an.
Methodisches Vorgehen: Das Projektteam bereitet den Raum für den Abschluss vor.		
14:45 – 15:00 (15 min)	Ankommen II	Die Teilnehmenden kommen an.

Allgemeinen Zielen:

1. Informationen zu Alltagshilfen werden bereitgestellt
2. Hauptamtliche wie ehrenamtliche Kräfte fördern das Vertrauen und die Akzeptanz zu den „neuen“ Hilfen
3. Die Chancen durch Digitalisierung werden „erfahrbar“ gemacht
4. Zugänge zur digitalen Welt werden angeboten
5. Digitale Kompetenzen werden gefördert
6. Die Übernahme von Verantwortung für ein medial gestütztes selbstbestimmtes Leben wird unterstützt

Konkrete Ziele im Landkreis:

1. Qualifizierung von ehrenamtlichen Wohnberater*innen 4.0 in den Regionen Göttingen und Osterode, um ältere Menschen über Alltagstechnik zu informieren und in einem breiten Angebotsspektrum zu digitalen Medien zu beraten
2. Die Gruppe Ehrenamtlicher wächst
3. Die bestehenden Kompetenzen der Mobilen Wohnberatung der FAG werden erweitert
4. Die Zielgruppe der Wohnberatung wird erweitert
5. Hauptamtliche haben ein Netzwerk für die Qualifizierung von Ehrenamtlichen in der Technikbegleitung aufgebaut
6. Hauptamtliche gestalten Material für Öffentlichkeitsarbeit und koordinieren Informationsveranstaltungen
7. Wohnberatungen finden statt
8. Hauptamtliche und Ehrenamtliche tauschen sich regelmäßig in monatlichen Treffen über Erfahrungen und Neuigkeiten aus
9. Es gibt darüber hinaus gehende bedarfsgerechte Bildungs- und Beratungsangebote für Multiplikator*innen und
10. Informationsmaterial für umfassende Öffentlichkeitsarbeit ist erarbeitet.

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen erforderten vom Projektteam der FAG ein Neudenken des Projektes, große Flexibilität und fortwährende Anpassungen der geplanten Aktivitäten an die geltenden Corona-Schutzmaßnahmen. Um trotzdem die allgemeinen Projektziele zu erreichen, die vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019 festgelegt worden waren, sind während der Projektlaufzeit Meilensteine und Zwischenziele „an die Corona-Bedingungen“ anzupassen gewesen.

Zu den Meilensteinen und Zwischenzielen zählen die Einarbeitung des Projektteams in die Themenstellung, die Entwicklung von Öffentlichkeitsmaterialien, die Vorbereitung und Durchführung von Öffentlichkeitsveranstaltungen, die Planung und Durchführung von

Qualifizierungsmaßnahmen zuzüglich der Entwicklung der Lerneinheiten, Durchführung der Werbung, Teilnehmer- und Referenten-Akquise.

Tabelle 1: Meilensteine Projekt Wohnberatung 4.0 (FAG 2022)

Zeit	Inhalt / Meilensteine
10.20	Start der Projektförderung 01.10.2020
	Start erstes Projektjahr
	Planung für den Flyer liegt vor
	Planung für Auftaktveranstaltungen liegt vor
11.20	Auftaktveranstaltung findet in Osterode am Harz in Präsenz statt
	Auftaktveranstaltung findet in Göttingen via Zoom statt
12.20	Flyer liegt vor
	Planung für die eigene Website liegt vor
01.21	1. Evaluationsrunde durch Steuerungsgruppe (STG)
	Konzepte für die Öffentlichkeitsarbeit liegen vor (Werbung Qualifizierung)
	Planungen für den Qualifizierungsverlauf liegen vor (inklusive Lerninhalte und Teilnehmenden- und Referenten-Akquise)
03.21	Umgestaltung der Qualifizierung von Präsenz- auf Onlineveranstaltung
04.21	Website ist fertig
	Planung für die Qualifizierung ist abgeschlossen
05.21	Änderungen im Projekt-Team
06.21	2. Evaluationsrunde durch STG
	Start 1. Qualifizierung mit 13 Teilnehmer*innen
09.21	Abschluss 1. Qualifizierung im Familienzentrum Rosdorf in Präsenz
10.21	3. Evaluationsrunde durch STG
	Erste Beratungsangebote finden statt
11.21	Einbindung in bestehende Netzwerke
12.21	Planung 2. Durchgang Qualifizierung liegt vor (Fokus Altkreis Osterode)
	Neuer Flyer liegt vor
01.22	4. Evaluationsrunde durch STG
	Start 2. Qualifizierung mit 7 Teilnehmer*innen
03.22	2. Qualifizierung ist beendet.
	Beratungsangebote finden wieder statt
05.22	Abschluss 2. Qualifizierung im Familienzentrum Osterode am Harz in Präsenz
06.22	Veränderungen im Projekt-Team
	5. Evaluationsrunde durch STG
09.22	6. Evaluationsrunden durch STG
	Abschlussveranstaltung Projekt
	Ende zweites Projektjahr
	Ende der Projektförderung 30.09.2022

(45 min)		der Gruppe.
Ende Tag 5		

Qualifizierung Tag 6

Tag 6		
Vierter Schwerpunkt Networking		
Zeitraumen	Thema	Ziel
14:00 – 14:40 (40 min)	Technikcheck	Das Projektteam geht online.
Methodisches Vorgehen: Das Projektteam führt einen internen Technikcheck durch. Hierfür werden u. a. die Audio- und Bildqualität und die vorbereiteten Materialien kontrolliert.		
14:40 – 15:00 (20 min)	Technikcheck	Die Teilnehmende loggen sich erfolgreich in die Sitzung ein.
Methodisches Vorgehen: Jeder Teilnehmende wird in die Anwesenheitsliste eingetragen. Wenn nötig werden zudem die Audio- und Bildqualität kontrolliert.		
15:00 – 15:10 (10 min)	Start	Die Teilnehmenden werden begrüßt. Der Tagesablauf wird vorgestellt.
Methodisches Vorgehen: Die Sitzung startet und die Teilnehmenden werden begrüßt. Die vergangene Sitzung wird zusammengefasst und Fragen können geklärt werden. Größere Fragen können im Anschluss an die Sitzung gestellt werden. Der Tagesablauf wird anhand einer Präsentation vorgestellt.		
Thema 12 Öffentlichkeitsarbeit in der Wohnberatung 4.0		
15:10 – 16:20 (70 min)	Öffentlichkeitsarbeit in der Wohnberatung 4.0	Konzepte der Öffentlichkeitsarbeit in der Wohnberatung werden vorgestellt.
Methodisches Vorgehen: Anhand eines Erfahrungsberichtes werden wichtige Hinweise zur Öffentlichkeitsarbeit in der Wohnberatung 4.0 vorgestellt. Der Fokus des Beitrags liegt auf der Erreichung der Zielgruppe. Hier werden verschiedene Formate der Öffentlichkeitsarbeit präsentiert. Die Teilnehmenden können ihre Fragen während des Beitrags stellen.		
16:20 – 16:35 (15 min)	Pause	
Thema 13 Profile der Wohnberater*innen		
16:35 – 17:45 (70 min)	Profile der Wohnberater*innen	Die Wünsche und Erwartungen der Teilnehmenden werden vorgestellt. Die Profile der zukünftigen Wohnberater*innen 4.0 werden ausgearbeitet.

Methodisches Vorgehen: Die Sitzung startet und die Teilnehmenden werden begrüßt.		
Die vergangene Sitzung wird zusammengefasst und Fragen können geklärt werden. Größere Fragen können im Anschluss an die Sitzung gestellt werden.		
Der Tagesablauf wird anhand einer Präsentation vorgestellt.		
Thema 11 Die ErklärBar		
15:10 – 15:45 (35 min)	Die ErklärBar	Das Konzept der ErklärBar wird vorgestellt.
Methodisches Vorgehen: Das Konzept der ErklärBar wird anhand einer Präsentation vorgestellt. Wichtige Bestandteile sind: Ziele, Umsetzung, Erreichung der Zielgruppe und Hürden. Zusätzlich wird das Format einer digitalen ErklärBar, wie der Technik-Pitch, anhand von 2 Beispielen vorgestellt.		
15:45 – 16:15 (30 min)	Austausch 1	Die Teilnehmenden tauschen sich über die ErklärBar aus.
Methodisches Vorgehen: die Teilnehmenden bringen sich in das Konzept der ErklärBar ein. Fragen für den Austausch sind: An welchen Orten im Landkreis kann die ErklärBar stattfinden? Wie kann am besten die Zielgruppe erreicht werden? Welche Materialien sind hier nützlich? Das Feedback der Gruppe wird in der Präsentation festgehalten. Für diesen Austausch sind 30 Minuten geplant.		
16:15 – 17:00 (15 min)	Pause	
17:00 – 17:30 (30 min)	Austausch 2	Die Teilnehmenden planen eine ErklärBar
Methodisches Vorgehen: Die Teilnehmenden werden in Gruppen aufgeteilt und in virtuelle Zimmer eingeladen. Dort planen sie gemeinsam eine ErklärBar. Hierfür sollen sie folgende Fragen beachten: Was brauche ich um eine ErklärBar in Präsenz durchzuführen? Wie würde ich die Wohnberatung 4.0 vorstellen? Für diese Übung sind 15 Minuten eingeplant. Das Projektteam wird die virtuellen Zimmer besuchen falls es Fragen gibt. Im Anschluss kommen alle Teilnehmenden zurück in den gemeinsamen Raum.		
Nach dem Austausch berichtet jede Gruppe über ihre Ergebnisse. Hierfür werden 10 Minuten eingeplant. Die Ergebnisse werden schriftlich in der Präsentation festgehalten.		
17:30 – 18:00 (15 min)	Zwischenbilanz	Eine Zwischenbilanz der letzten Wochen wird vorgestellt.
Methodisches Vorgehen: Das Projektteam stellt eine Übersicht der vergangenen Termine vor. Die Teilnehmenden sollen Begriffe und Konzepte nennen, die ihnen am wichtigsten sind.		
18:00 – 18:15 (15 min)	Abschluss Tag 5	Abschlussworte. Eine Aufgabe wird gestellt.
Methodisches Vorgehen: der Tag und die besuchten Inhalte werden zusammengefasst. Darauf folgt ein Blick in die nächste Woche (Vernetzung).		
Die Teilnehmenden erhalten die Aufgabe, Profile zu ihrer gewünschte Tätigkeit als Wohnberater*innen auszufüllen und vor der nächsten Sitzung zusenden.		
18:15 – 19:00	Kaminzimmer	Offener Raum für Fragen oder Austausch in

Ferner umfassen die Projektaktivitäten auch die Eingliederung der neuen Wohnberater*innen 4.0 in die bestehende Mobile Wohnberatung, die Einbindung des Projekts in regionale Netzwerke, die Durchführung von Beratungen sowie die Planung und Durchführung einer zweiten Qualifizierungsmaßnahme.

Die Durchführung von weiteren Informationsständen und die Abschlussveranstaltung für das Projekt runden die Projektarbeit ab. Die Tabelle 1 stellt die wichtigsten Meilensteine dar. Das Projekt wird zusätzlich von einer Steuerungsgruppe (STG) inhaltlich begleitet. Die Aufgaben der STG bestehen darin, Feedback zum Projektverlauf zu geben, Wirkungsziele und Evaluationsmethoden zu diskutieren und hinsichtlich einer effektiven Netzwerkarbeit zu beraten.

3. Die Qualifizierung im Überblick

Die erste Qualifizierungsmaßnahme Wohnberatung 4.0 wird von Juni bis September 2021 als Online-Veranstaltung durchgeführt. Im Folgejahr findet sie mit leichten Modifikationen zwischen Januar bis März 2022 ein zweites Mal ebenfalls online statt. Aus beiden Erfahrungen wird ein abschließendes Curriculum für optionale weitere Qualifizierung erarbeitet.

3.1. Zeitlicher Rahmen

Die Qualifizierung ist als Grundlagenschulung zum Thema technische und digitale Alltagshilfen in der Wohnberatung konzipiert. Ziel ist, die neuen Wohnberater*innen 4.0 zügig in Beratungen einzubinden und sie praktische Erfahrungen sammeln zu lassen. Neben dieser Grundlagenschulung werden fortlaufend Weiterbildung und Aufbaumodule (je nach Bedarf und Interesse der Teilnehmer*innen) für spezifische Themen angeboten.

Das Curriculum der Qualifizierung besteht aus insgesamt 28 Unterrichtseinheiten zu 45 Minuten, die sich auf sieben Termine verteilen. Für jedes Treffen sind dreieinhalb Stunden eingeplant, Technikcheck, Begrüßung, Inhalte, Pausen und Abschlussworte inbegriffen. Im ersten Durchgang der Qualifizierung finden die Termine mit z. T. mehrwöchigem Abstand statt. Das ermöglicht zwischen den Terminen Anpassungen an die individuellen Bedarfslagen der Teilnehmenden. Nachteilig ist jedoch, dass für die Teilnehmenden der Einstieg bei einem Folgetermin etwas mehr Zeit erfordert, um wieder richtig im Bilde zu sein.

Im zweiten Durchgang finden die Sitzungen dagegen wöchentlich statt. Damit war eine bessere Kontinuität gegeben und die Teilnehmenden haben den Faden von Sitzung zu Sitzung schneller aufnehmen können.

3.2. Lerninhalte

Das Curriculum besteht aus insgesamt 15 Themen, die auf vier Schwerpunkte verteilt sind (s. Tabelle 2). Die Auswahl hierfür entstand zum einen aus den Erfahrungen der FAG im Bereich der Wohnberatung und andererseits aus vorliegenden relevanten Forschungsarbeiten. Im Rahmen des Projektes „QuartiersNETZ“, durchgeführt vom Forschungsinstitut Geragogik und der Fachhochschule Dortmund, entstand die Handreichung „Technikbegleitung – Aufbau von Initiativen zur Stärkung der Teilhabe Älterer im Quartier“ (2018). Die dort enthaltenen Themenkarten für den Lernplan Technikbegleitung stützen sich auf die Erkenntnisse von Technikbotschafter*innen, interessierten Bürger*innen und Dienstleistern. Außerdem werden weitere erprobte Curricula berücksichtigt. Damit liegen gut geeignete Grundlagen für die inhaltliche Planung der Qualifizierung Wohnberatung 4.0 vor.

Tabelle 2: Übersicht Ablauf Online-Qualifizierung Wohnberatung 4.0 (FAG 2022)

Erster Schwerpunkt: Grundlagen		
Tag 1	Thema 1	Gegenseitiges Kennenlernen
	Thema 2	Einführung Projekt und Qualifizierung
	Thema 3	Einführung Wohnberatung und Wohnberatung 4.0
	Thema 4	Die Beratungsempfänger der Wohnberatung 4.0
Tag 2	Thema 5	Technische und digitale Alltagshilfen im Überblick
	Thema 6	Datenbanken und Speicherung von Informationen
Zweiter Schwerpunkt: Vertiefung Alltagshilfen		
Tag 3	Thema 7	Fallbeispiel: Demenz
	Thema 8	Fallbeispiel: Ambient Assisted Living
Dritter Schwerpunkt: Die Wohnberatung		
Tag 4	Thema 9	Der Beratungsprozess
	Thema 10	Das Beratungsgespräch
Tag 5	Thema 11	Beispiel Beratungsformat: Die ErklärBar
Vierter Schwerpunkt: Networking		
Tag 6	Thema 12	Öffentlichkeitsarbeit in der Wohnberatung 4.0
	Thema 13	Profile der Wohnberater*innen
Tag 7	Thema 14	Vernetzung in der Praxis
	Thema 15	Abschluss Qualifizierung

Bei der Entwicklung einer Online-Qualifizierung sind Methoden zur Förderung der Interaktion mit und zwischen den Teilnehmenden im virtuellen Raum nötig, um die

Das Beratungsgespräch		
16:20 – 17:20 (60 min)	Das Beratungsgespräch	Die Eigenschaften eines guten Beratungsgesprächs werden vorgestellt.
Methodisches Vorgehen: Anhand verschiedener Beispiele werden die Eigenschaften einer guten Beratung vorgestellt. Hierfür listen die Teilnehmenden Begriffe auf, die sie persönlich in einer Beratung schätzen, und was sie hinderlich finden.		
17:20 – 17:30 (10 min)	Pause	
17:30 – 18:00 (30 min)	Das Beratungsgespräch: Übung	Das Beratungsgespräch wird anhand von Fallbeispielen geübt.
Methodisches Vorgehen: Die Teilnehmenden werden in 3er-Gruppen aufgeteilt und in virtuelle Zimmer eingeladen. Dort erhält jede Gruppe einen Beratungsfall. Die Teilnehmenden nehmen die Rolle eines Beraters, eines Beratungsempfängers und eines Beobachters ein und führen ein Beratungsgespräch durch. Für diese Übung sind 15 Minuten eingeplant. Das Projektteam wird die virtuellen Zimmer besuchen falls es Fragen gibt. Im Anschluss kommen alle Teilnehmenden zurück in den gemeinsamen Raum.		
Nach dem Austausch berichtet jede Gruppe über ihre Ergebnisse. Hierfür werden 10 Minuten eingeplant. Die Ergebnisse werden schriftlich in der Präsentation festgehalten.		
18:00 – 18:15 (15 min)	Abschluss Tag 4	Abschlussworte.
Methodisches Vorgehen: der Tag und die besuchten Inhalte werden zusammengefasst. Darauf folgt ein Blick in die nächste Woche (Die ErklärBar).		
18:15 – 19:00 (45 min)	Kaminzimmer	Offener Raum für Fragen oder Austausch in der Gruppe.
Ende Tag 4		

Qualifizierung Tag 5

Tag 5		
Dritter Schwerpunkt Die Wohnberatung		
Zeiträumen	Thema	Ziel
14:00 – 14:40 (40 min)	Technikcheck Team	Das Projektteam geht online.
Methodisches Vorgehen: Das Projektteam führt einen internen Technikcheck durch. Hierfür werden u. a. die Audio- und Bildqualität und die vorbereiteten Materialien kontrolliert.		
14:40 – 15:00 (20 min)	Technikcheck	Teilnehmende loggen sich erfolgreich in die Sitzung ein.
Methodisches Vorgehen: Jeder Teilnehmende wird in die Anwesenheitsliste eingetragen. Wenn nötig, werden zudem die Audio- und Bildqualität kontrolliert.		
15:00 – 15:10 (10 min)	Start	Die Teilnehmenden werden begrüßt. Der Tagesablauf wird vorgestellt.

werden in der Präsentation schriftlich festgenommen.		
18:00 – 18:15 (15 min)	Abschluss Tag 3	Abschlussworte.
Methodisches Vorgehen: der Tag und die besuchten Inhalte werden zusammengefasst. Darauf folgt ein Blick in die nächste Woche (Der Beratungsprozess und Das Beratungsgespräch).		
18:15 – 19:00 (45 min)	Kaminzimmer	Offener Raum für Fragen oder Austausch in der Gruppe
Ende Tag 3		

Qualifizierung Tag 4

Tag 4		
Dritter Schwerpunkt Die Wohnberatung		
Zeiträumen	Thema	Ziel
14:00 – 14:40 (40 min)	Technikcheck	Das Projektteam geht online.
Methodisches Vorgehen: Das Projektteam führt einen internen Technikcheck durch. Hierfür werden u. a. die Audio- und Bildqualität und die vorbereiteten Materialien kontrolliert.		
14:40 – 15:00 (20 min)	Technikcheck	Teilnehmende loggen sich erfolgreich in die Sitzung ein.
Methodisches Vorgehen: Jeder Teilnehmende wird auf die Anwesenheitsliste eingetragen. Wenn nötig werden zudem die Audio- und Bildqualität kontrolliert.		
15:00 – 15:10 (10 min)	Start	Die Teilnehmenden werden begrüßt. Der Tagesablauf wird vorgestellt.
Methodisches Vorgehen: Die Sitzung startet und die Teilnehmenden werden begrüßt. Die vergangene Sitzung wird zusammengefasst und Fragen können geklärt werden. Größere Fragen können im Anschluss an die Sitzung gestellt werden. Der Tagesablauf wird anhand einer Präsentation vorgestellt.		
Thema 9 Der Beratungsprozess		
15:10 – 16:10 (60 min)	Der Beratungsprozess	Der Beratungsprozess der FAG-Wohnberatung wird vorgestellt.
Methodisches Vorgehen: Der Beratungsprozess im Verein wird anhand eines Erfahrungsberichts vorgestellt. Hierfür wird der Ablaufplan beim Eingang einer Beratungsanfrage präsentiert: die Kontaktaufnahme (Beratungsbedarf und Arbeitsfelder der Wohnberater*innen klären), Hinweise zu der Dokumentation und Protokollierung (Anfrageformular, Protokoll bei der Beratung, Datenschutz und Haftpflicht und Einverständnis zur Weitervermittlung) und die Weitervermittlung (anonymisierte Kurzbeschreibung wird an die Wohnberater*innen versendet, ein Beratender übernimmt darauf die Anfrage).		
16:10 – 16:20 (10 min)	Pause	
Thema 10		

Lerneinheiten dynamisch und lebendig zu gestalten. Zudem unterstützt eine aktive Teilnahme der Lerngruppe die Verbundenheit mit dem Projekt, wodurch später eine aktive Mitarbeit in den Wohnberatungen erwartet wird. Dies ist mit Hinblick auf die Nachhaltigkeit des Projektes bedeutsam, denn die zukünftigen Wohnberater*innen sollen Beratungen eigenständig durchführen können. Methodisch wird eine aktive Mitgestaltung der Teilnehmenden eingeplant. Sie sollen recherchieren, Aufgaben in Gruppen erledigen, Aktivitäten gestalten, in Diskussionsrunden eingebunden sein und ihre Wünsche und Erwartungen in Bezug auf die Tätigkeit in der Wohnberatung 4.0 einbringen. Letzteres erfolgt mit dem Ziel, die Frage „Was kann und möchte ich als Wohnberater*in 4.0 leisten?“ beantworten zu können.

Die Inhalte der Qualifizierung werden von dem Projektteam vorbereitet, vorgestellt und begleitet. Für die Fachthemen werden auf Honorarbasis externe Referierende als Experten einbezogen, die aus ihrer einschlägigen Erfahrung berichten und wertvolle Handlungsempfehlungen geben können. Der Einsatz von Referierenden dient der Wissensweitergabe, dem wertvollen Austausch über praktische Herausforderungen und der Möglichkeit von neuen Vernetzungen mit anderen Akteuren oder öffentlichen Einrichtungen. Im Folgenden werden die einzelnen Qualifizierungstage von Tabelle 2 vorgestellt.

Erster Schwerpunkt: Grundlagen		
Tag 1	Thema 1	Gegenseitiges Kennenlernen
	Thema 2	Einführung Projekt und Qualifizierung
	Thema 3	Einführung Wohnberatung und Wohnberatung 4.0
	Thema 4	Die Beratungsempfänger der Wohnberatung 4.0

Am ersten Tag stehen die Grundlagen der Qualifizierung wie das Kennenlernen in der Gruppe im Vordergrund. Daraus entstehen erste Verbindungen mit dem Projekt und ein „Wir“-Gefühl zwischen den Teilnehmenden, welches für die Nachhaltigkeit des Projekts wichtig ist. Hier lernt sich die Gruppe und das Projektteam kennen, das Projekt und die Qualifizierung (mit Zielen, Inhalten, Erwartungen und Nachhaltigkeitsplänen) werden vorgestellt und das persönliche Interesse der Teilnehmer*innen an der Qualifizierung wird erörtert. Darauf folgt eine Einführung in die Wohnberatung und Wohnberatung 4.0. Das Ziel ist, die Tätigkeiten der zukünftigen Wohnberater*innen zu veranschaulichen und eine Brücke zu den Wünschen und Erwartungen der Teilnehmenden zu bauen.

In der zweiten Hälfte des Tages werden die Zielgruppen der Wohnberatung 4.0 vorgestellt. Die klassische Zielgruppe der Wohnberatung sind hochaltrige Menschen. Die WB 4.0 bezieht zudem auch junge Menschen mit Unterstützungsbedarf, (pflegende) Angehörige oder Menschen ein, die sich frühzeitig mit der Frage „Wie möchte ich im Alter wohnen?“ beschäftigen. Wichtig ist hier ein Überblick über den Alltag, die Rolle des Umfeldes, den

Bezug zu Technik und die Vorstellungen zum selbstbestimmten Altern der einzelnen Zielgruppen darzustellen. Der Tag endet mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte und einer Vorschau auf den nächsten Termin. Als Vorbereitung hierzu erhalten die Teilnehmer*innen die Aufgabe, ein Sanitätshaus zu besuchen.

Erster Schwerpunkt: Grundlagen		
Tag 2	Thema 5	Technische und digitale Alltagshilfen im Überblick
	Thema 6	Datenbanken und Speicherung von Informationen

Die zweite Sitzung beginnt mit einer Ausarbeitung der Erfahrungen und Beobachtungen der Teilnehmenden im Sanitätshaus. Darauf folgt eine Vorstellung von Alltagshilfen in der Wohnberatung. Die FAG unterteilt technische und digitale Hilfen in fünf Kategorien, die ein sicheres und selbstbestimmtes Wohnen unterstützen: Mobilität, Haushaltsführung, Sicherheit, Orientierung und soziale Teilhabe (s. Tabelle 3). Wichtig: Die Wohnberatung 4.0 umfasst keine medizinisch-pflegerischen Geräte, für die eine berufliche Qualifizierung nötig sind, wie z. B. Ernährungspumpen, zu denen nur geschulte Krankenpflegekräfte beraten dürfen.

Tabelle. 3: Zusammenfassung mit Beispielen (FAG 2022)

<p>MOBILITÄT</p> <ul style="list-style-type: none"> Automatischer Türöffner Blinden-Stock (erkennt Hindernisse) Aufstieghilfen Stockhalter 	<p>SICHERHEIT</p> <ul style="list-style-type: none"> Sensormatte Bewegungs- und Kontaktsensor Hausnotruf Sturzerkennungssensoren Wasserleckmelder 	<p>ORIENTIERUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> Objektfinder Automatische Tablettendose Trinkerinnerung Verschiedene Ortungshilfen (GPS) Mobile Klingel (Haushalts-) Geräte mit Sprachausgabe Lichtklingel Beleuchtungssystem Signalumwandler
<p>SOZIALE TEILHABE</p> <ul style="list-style-type: none"> Messenger-Dienste Digitale Informationsdienste Großstastentelefon Seniorenhandy 	<p>HAUSHALTSFÜHRUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> Herdüberwachungssystem Verschiedene Öffnerhilfen Akku-Fensterreinigung Reinigungsroboter Fenstergriffverlängerung 	

Um diese Beispiele praxisbezogen vorzustellen, kann ein digitaler Rundgang in einer virtuellen Musterwohnung durchgeführt werden. Dort können in den Wohnbereichen Eingang, Flur, Wohnzimmer, Küche, Badezimmer, Schlafzimmer und Terrasse verschiedene Hilfen „angeklickt“ werden, um eine Beschreibung dazu zu erhalten. Ein ergänzender Besuch

brauche ich in einer Beratungssituation auf Teamplace oder in den ErklärKarten und ErklärBriefe?		
18:15 – 19:00 (45 min)	Kaminzimmer	Offener Raum für Fragen oder Austausch in der Gruppe
Ende Tag 2		

Qualifizierung Tag 3

Tag 3		
Zweiter Schwerpunkt Vertiefung Alltagshilfen		
Zeitraumen	Thema	Ziel
14:00 – 14:40 (40 min)	Technikcheck	Das Projektteam geht online.
Methodisches Vorgehen: Das Projektteam führt einen internen Technikcheck durch. Hierfür werden u. a. die Audio- und Bildqualität und die vorbereiteten Materialien kontrolliert.		
14:40 – 15:00 (20 min)	Technikcheck	Teilnehmende loggen sich erfolgreich in die Sitzung ein.
Methodisches Vorgehen: Jeder Teilnehmende wird in die Anwesenheitsliste eingetragen. Wenn nötig werden zudem die Audio- und Bildqualität kontrolliert.		
15:00 – 15:10 (10 min)	Start	Die Teilnehmenden werden begrüßt. Der Tagesablauf wird vorgestellt.
Methodisches Vorgehen: Die Sitzung startet und die Teilnehmenden werden begrüßt. Die vergangene Sitzung wird zusammengefasst und konkrete Fragen können geklärt werden. Größere Fragen können im Anschluss an die Sitzung gestellt werden. Der Tagesablauf wird anhand einer Präsentation vorgestellt.		
Thema 7 Fallbeispiel Demenz		
15:10 – 16:30 (80 min)	Vertiefung Technik: Demenz	Das Fallbeispiel Demenz wird vorgestellt.
Methodisches Vorgehen: Anhand eines Vortrages wird eine Zusammenfassung der verschiedenen Krankheitsbilder von Demenz vorgestellt (ausführlich wird dies in der Demenz Partner Schulung vorgestellt). Darauf folgen praxisnahe Hinweise zu demenzgerechten Wohnraumanpassungsmaßnahmen und nützliche technische oder digitale Hilfen. Ebenso wird von manchen Hilfen begründet abgeraten. Beispiele wie auch Fragen von den Teilnehmenden fließen in den gesamten Vortrag ein.		
16:30 – 16:45 (15 min)	Pause	
Thema 8 Fallbeispiel: Ambient Assisted Living		
16:45 – 17:45 (60 min)	Vertiefung Technik: Ambient Assisted Living	Das Fallbeispiel Ambient Assisted Living wird vorgestellt.
Methodisches Vorgehen: Anhand eines Vortrages wird das Thema Ambient Assisted Living vorgestellt. Darauf folgen mehrere Beispiele technischer Lösungen und im Anschluss eine Fragerunde.		
17:45 – 18:00 (15 min)	Abschluss Teamplace	Die Teilnehmenden stellen ihre Erfahrungen mit Teamplace vor.
Methodisches Vorgehen: die Teilnehmenden stellen ihre Eindrücke zu Teamplace vor. Die Aussagen		

16:00 – 16:45 (45 min)	Praktische Anwendung von Technik: die virtuelle Musterwohnung	Eine virtuelle Musterwohnung wird besucht. Im Anschluss folgt ein Gruppen-Austausch.
<p>Methodisches Vorgehen: Die Teilnehmenden und das Projektteam machen zusammen einen digitalen Rundgang in einer (virtuellen) Musterwohnung. Hierfür sind 15 Minuten eingeplant. Das Projektteam führt die Teilnehmenden durch 3 Wohnbereiche der virtuellen Musterwohnung. Der Rundgang hat zudem eine Audiobegleitung. Nach Wunsch können einzelne technische oder digitale Hilfen „angeklickt“ werden, worauf eine Beschreibung erscheint.</p> <p>Darauf werden die Teilnehmenden in Gruppen aufgeteilt und in virtuelle Zimmer eingeladen. Dort sollen sich die einzelnen Gruppen anhand von 4 Leitfragen über ihre Eindrücke austauschen. Die Fragen für den Austausch sind: Was gab es? Was habe ich erwartet und nicht vorgefunden? Werden die 4 Zielgruppen erreicht? Was hat mich am meisten beeindruckt? Die Fragen werden in den Chat geschrieben, so dass alle sie sehen können. Hierfür haben sie 15 Minuten Zeit.</p> <p>Nach dem Austausch berichtet jede Gruppe über ihre Ergebnisse. Hierfür werden 10 Minuten eingeplant. Die Ergebnisse werden schriftlich in der Präsentation festgehalten.</p>		
16:45 – 17:00 (15 min)	Pause	
Thema 6 Datenbanken und Speicherung von Informationen		
17:00 – 17:10 (10 min)	Informationen speichern	Vor- und Nachteile eines Sammelortes für Informationen werden diskutiert.
<p>Methodisches Vorgehen: Die Vorteile eines „Sammelortes“ für wichtige Informationen werden in der Gruppe frei diskutiert. Das Projektteam weist auf die Möglichkeit hin, Informationen digital und physisch zu speichern.</p>		
17:10 – 17:25 (15 min)	Teampplace	Teampplace wird vorgestellt.
<p>Methodisches Vorgehen: Das Projektteam stellt die Plattform Teampplace vor. Die Plattform ist vom Projektteam bereits vorbereitet und enthält nützliche Informationen für die Teilnehmenden. Diese werden ebenfalls vorgestellt.</p>		
17:25 – 17:40 (15 min)	ErklärKarten und ErklärBriefe	Das Konzept der ErklärKarten und ErklärBriefe wird vorgestellt.
<p>Methodisches Vorgehen: Die ErklärKarte und der ErklärBriefe werden vom Projektteam vorgestellt. Das Projektteam hat hierfür bereits 2 Prototypen vorbereitet.</p>		
17:40 – 18:00 (20 min)	Diskussion	Die Teilnehmenden diskutieren mit dem Projektteam über ErklärKarten und -Briefe
<p>Methodisches Vorgehen: Die Teilnehmenden äußern sich zu Teampplace und zu den ErklärKarten und ErklärBriefen. Hierfür stellt das Projektteam 4 Leitfragen: Was brauchen Beratende? Was brauchen Beratungsempfänger? Wann und wie ist welcher Sammelort nützlich? Welche Nachteile entstehen?</p>		
18:00 – 18:15 (15 min)	Abschluss Tag 2	Eine Aufgabe für nächste Woche wird gestellt. Abschlussworte.
<p>Methodisches Vorgehen: der Tag und die besuchten Inhalte werden zusammengefasst. Darauf folgt ein Blick in die nächste Woche (Vertiefung Alltagshilfen).</p> <p>Es wird eine Aufgabe gestellt: die Teilnehmenden sollen Teampplace besuchen und sich folgende Fragen stellen: Kann ich mir vorstellen, in einer Beratungssituation auf dem Tablet/etc. Hilfen zu erklären? Was</p>		

einer realen Musterwohnung zu einem späteren Zeitpunkt kann diese Erkenntnisse sehr gut ergänzen, wenn die Hilfsmittel selbst ausgetestet und erkundet werden.

In der zweiten Hälfte des Tages werden Datenbanken und Websites vorgestellt, die weitere Informationen zu diesen Themen bieten. Zudem werden in der Gruppe die verschiedenen Möglichkeiten besprochen, wie Hauptamtliche und Ehrenamtliche mit den Informationen umgehen und wie nützliche Informationen am besten gespeichert werden können. Hiermit endet der erste Schwerpunkt.

Zweiter Schwerpunkt: Vertiefung Alltagshilfen	
Tag 3	Thema 6: Fallbeispiel: Demenz
	Thema 7: Fallbeispiel: Ambient Assisted Living

Mit dem dritten Tag startet der zweite Schwerpunkt der Qualifizierung. Ein Beitrag zu technischen Hilfen bei Demenz mit dem Namen „My Home is my castle – Wohnraumgestaltung für Menschen mit Demenz“ führt in ein wichtiges Thema ein. Ein weiterer Beitrag zu Ambient Assisted Living (AAL) mit dem Namen „Technische Lösungen zur Erhaltung der Selbstständigkeit zu Hause“ stellt den zweiten Schwerpunkt dar.

Als Vertiefung in das Thema Demenz wird den Teilnehmenden die Möglichkeit angeboten, vor dem 3. Schulungstag an dem 90-minütigen Kompaktkurs „Demenz Partner Schulung“ teilzunehmen. Dort werden die verschiedenen Demenzerkrankungen mit den Einschränkungen, die damit einhergehen, vorgestellt und Hinweise zum Umgang und zur Kommunikation mit Demenzerkrankten und ihren Angehörigen gegeben. Mit diesem Hintergrundwissen können während der Qualifizierung gezielt die Aspekte der Wohnraumgestaltung bei Demenz und nützliche technische Hilfen gezielt angegangen werden.

Dritter Schwerpunkt: Die Wohnberatung	
Tag 4	Thema 8: Der Beratungsprozess
	Thema 9: Das Beratungsgespräch

Nachdem das Konzept der Wohnberatung, die Zielgruppe und eine Übersicht der Alltagshilfen, inklusive besonderer Fallbeispiele vorgestellt wurden, befasst sich der vierte Tag mit der Beratung an sich. Zum einen geht es hier um den Beratungsprozess in der FAG, z.B. um den Umgang mit neuen Anfragen, den Beratungsablauf, die Kommunikation zwischen ehren- und hauptamtlichen Kräften, Hinweisen zum rechtlichen Rahmen wie Datenschutz und Haftpflicht sowie um verschiedene Beratungsformate. Zum anderen steht das Beratungsgespräch im Vordergrund. Hier werden das klassische Beratungsformat (der Hausbesuch) vorgestellt und die Eigenschaften einer guten Beratung beleuchtet (z. B. Geduld, Zielgruppe einbeziehen, leichte Sprache nutzen, situationsangemessen beraten und

Abgrenzung der Beratenden herstellen). Erfahrungsberichte und Gruppenübungen runden den Tag ab.

Dritter Schwerpunkt: Die Wohnberatung		
Tag 5	Thema 10: Beispiel Beratungsformat: Die ErklärBar	

Am fünften Tag wird ein neues Beratungsformat vorgestellt, die ErklärBar für Gruppen. In der ErklärBar informieren Ehrenamtliche über Alltagshilfen und stehen den Gruppen bei Fragen rund um das Smartphone oder dem Computer zur Seite. Eine Variante in der Beratung von Gruppen besteht darin, dass die Beratenden keine eigenen Veranstaltungen organisieren, sondern in bereits bestehende Gruppen gehen, wie z. B. in kirchliche Gemeindekreise, Seniorentreffs oder Nachbarschaftszentren.

Diese Herangehensweise lehnt sich an zwei Erfahrungen an. Zum einen war geplant gewesen, dass in den ersten Projektmonaten das hauptamtliche Team eine eigene ErklärBar aufbaut (d. h. regelmäßige Treffen an einem Ort anbietet). Diese sollte von den Teilnehmenden an Tag 5 besucht werden und nach Abschluss der Qualifizierung in regelmäßigem Turnus unterstützt werden. Durch die Corona-Pandemie war dies nicht möglich. Dazu kam die Einsicht, dass (besonders ältere) Menschen Beratungsangebote besser wahrnehmen, wenn diese an bekannten Orten oder innerhalb regelmäßig stattfindender Veranstaltungen erfolgen.

Da sich die Corona-Einschränkungen bis in das zweite Projektjahr erstrecken, wird auch die Möglichkeit einer virtuellen ErklärBar betrachtet, wo Alltagshilfen per Video vorgestellt werden. Ein Beispiel sind die „TechnikPitches“, die seit Juni 2020 von der Fach-AG Technikberatung der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungsanpassung e.V. mit Unterstützung des Projektes VTTNetz im Rahmen der virtuellen Austauschtreffen stattfinden. Diese Maßnahme ist besonders für Beratende sehr wertvoll, das Format ist jedoch nicht für die gesamte Zielgruppe der Wohnberatung 4.0 geeignet.

Vierter Schwerpunkt: Networking		
Tag 6	Thema 11	Öffentlichkeitsarbeit in der Wohnberatung 4.0
	Thema 12	Profile der Wohnberater*innen

Mit dem sechsten und vorletzten Tag werden unter dem Schwerpunkt Netzwerkarbeit Konzepte der Öffentlichkeitsarbeit ausgearbeitet. Besonders wichtig ist die Beantwortung der Frage „Wie erreichen Wohnberater*innen die verschiedenen Zielgruppen?“. Hierfür werden verschiedene Maßnahmen vorgestellt und diese anhand der vorhandenen und optionalen Vernetzungen vor Ort beispielhaft geplant. In der zweiten Hälfte des Tages werden die Teilnehmenden in den Mittelpunkt gestellt. Ihre individuellen Interessen werden herausgearbeitet, um die Frage „Wie möchte ich mich für die Wohnberatung 4.0 einsetzen?“

Methodisches Vorgehen: der Tag und die besuchten Inhalte werden zusammengefasst. Darauf folgt ein Blick auf die nächste Woche (Technische und digitale Alltagshilfen im Überblick). Hierfür wird die Aufgabe gestellt, ein Sanitätshaus zu besuchen und dort nach technischen oder digitalen Hilfen Ausschau zu halten.		
18:15 – 19:00 (45 min)	Kaminzimmer	Offener Raum für Fragen oder Austausch in der Gruppe
Ende Tag 1		

Qualifizierung Tag 2

Tag 2		
Erster Schwerpunkt Grundlagen		
Zeiträumen	Thema	Ziel
14:00 – 14:40 (40 min)	Technikcheck	Das Projektteam geht online.
Methodisches Vorgehen: Das Projektteam führt einen internen Technikcheck durch. Hierfür werden u. a. die Audio- und Bildqualität und die vorbereiteten Materialien kontrolliert.		
14:40 – 15:00 (20 min)	Technikcheck	Teilnehmende loggen sich erfolgreich in die Sitzung ein.
Methodisches Vorgehen: Jeder Teilnehmende wird in die Anwesenheitsliste eingetragen. Wenn nötig werden zudem die Audio- und Bildqualität kontrolliert.		
15:00 – 15:10 (10 min)	Start	Die Teilnehmenden werden begrüßt. Der Tagesablauf wird vorgestellt.
Methodisches Vorgehen: Die Sitzung startet und die Teilnehmenden werden begrüßt. Die vergangene Sitzung wird zusammengefasst und Fragen können geklärt werden. Größere Fragen können im Anschluss an die Sitzung gestellt werden. Der Tagesablauf wird anhand einer Präsentation vorgestellt.		
Thema 5 Technische und digitale Alltagshilfen im Überblick		
15:10 – 15:45 (35 min)	Praktische Anwendung von Technik: das Sanitätshaus	Die Teilnehmenden tauschen sich über ihre Erfahrungen im Sanitätshaus aus.
Methodisches Vorgehen: Die Teilnehmenden werden in Gruppen aufgeteilt und in virtuelle Zimmer eingeladen. Dort sollen sich die einzelnen Gruppen anhand von 4 Leitfragen über ihre Erfahrungen im Sanitätshaus austauschen. Die Fragen für den Austausch sind: Was gab es? Was habe ich erwartet und nicht vorgefunden? Werden die 4 Zielgruppen erreicht? Was hat mich am meisten beeindruckt? Die Fragen werden in den Chat geschrieben, so dass alle sie sehen können. Für diesen Austausch werden 20 Minuten eingeplant. Das Projektteam wird die virtuellen Zimmer besuchen, falls es Fragen gibt. Im Anschluss kommen alle Teilnehmenden zurück in den gemeinsamen Raum.		
Nach dem Austausch berichtet jede Gruppe über ihre Ergebnisse. Hierfür werden 20 Minuten eingeplant, die schriftlich in der Präsentation festgehalten werden.		
15:45 – 16:00 (15 min)	Pause	

15:40 – 15:50 (10 min)	Vorstellung Qualifizierung	Die Inhalte und der Ablauf der Qualifizierung werden vorgestellt. Die Rolle der Wohnberater*innen 4.0 wird vorgestellt.
Methodisches Vorgehen:		
Thema 3		
Einführung Wohnberatung und Wohnberatung 4.0		
15:50 – 16:00 (10 min)	Die Wohnberatung	Eine Übersicht der Wohnberatung und der Wohnberatung 4.0 im Verein wird vorgestellt.
Methodisches Vorgehen: Eine Übersicht der Wohnberatung 4.0 (Zielgruppe, technische Hilfen, Beratungsformate, Aktivitäten der Wohnberater*innen) wird anhand einer Präsentation vorgestellt.		
16:00 – 16:10 (10 min)	Fragen?	Teilnehmenden können Fragen stellen.
Methodisches Vorgehen: Die Teilnehmenden können Fragen zu den Inhalten stellen, zusätzliche Themenwünsche nennen oder sich zu ihren Erwartungen und Wünschen äußern.		
16:10 – 16:20 (10 min)	Kaminzimmer	Teilnehmende lernen sich in lockerer Runde kennen
Methodisches Vorgehen: Vor der Pause werden alle Teilnehmenden ohne das Projektteam in ein virtuelles „Kaminzimmer“ eingeladen. Dort kann sich die Gruppe näher kennenlernen und autonom das Kaminzimmer gestalten.		
16:20 - 16:40 (20 min)	Pause	
Thema 4		
Die Beratungsempfänger der Wohnberatung 4.0		
16:40 - 17:00 (20 min)	Die Zielgruppe: Teil 1	Wissen zu „Junge Menschen mit Unterstützungsbedarf“
Methodisches Vorgehen: Die erste Zielgruppe wird anhand einer Präsentation und eines Erfahrungsberichts vorgestellt. Darauf ist Raum für Fragen und Diskussion. Vermerk: Darauf achten, die Referenten während der Pause (oder bereits während des Kaminzimmers) in den virtuellen Raum einzulassen und einen Technik-Check durchführen.		
17:00 - 17:20 (20 min)	Die Zielgruppe: Teil 2	Wissen zu „Ältere Menschen mit Unterstützungsbedarf“
Methodisches Vorgehen: Die zweite Zielgruppe wird aus Sicht eines Dienstleisters (Ambulanter Pflegedienst) vorgestellt. Die Vorgehensweise ist gleich.		
17:20 - 17:40 (20 min)	Die Zielgruppe: Teil 3	Wissen zu „Pfleger Angehörige“
Methodisches Vorgehen: Die dritte Zielgruppe wird aus Sicht eines Dienstleisters (Ambulantes Pflegedienst) vorgestellt. Gleiche Vorgehensweise.		
17:40 – 18:00 (20 min)	Die Zielgruppe: Teil 4	Wissen zu „Die jungen Alten“
Methodisches Vorgehen: Die vierte Zielgruppe wird aus Sicht des Vereins vorgestellt. Gleiche Vorgehensweise.		
18:00 - 18:15 (15 min)	Abschluss Tag 1	Eine Aufgabe für nächste Woche wird gestellt. Abschlussworte.

zu beantworten. Daraus entstehen Profile, welche u. a. die Themenfelder und Einsatzmöglichkeiten der Teilnehmer*innen festhalten. Dieses ist für die Nachhaltigkeit des Projektes bedeutsam.

Vierter Schwerpunkt: Networking		
Tag 7	Thema 1	Vernetzung in der Praxis
	Abschluss Qualifizierung	

Der siebte und letzte Tag konnte sowohl in 2021 und 2022 in Präsenz stattfinden. In der ersten Hälfte des Tages wurde Raum für ein persönliches Kennenlernen der Gruppe durch Gespräche bei Kaffee und Kuchen gegeben. Darauf folgte eine koordinierte Austauschrunde zu den Themen der Qualifizierung. Hierzu gaben die Teilnehmenden Rückmeldungen zu den Inhalten, Referenten und der Organisation. In der zweiten Hälfte kam die Steuerungsgruppe dazu. Das Projektteam fasste die konkreten Ziele der Wohnberatung und die erreichten Meilensteine zusammen und stellte den Verlauf der Qualifizierung und die Teilnehmenden vor. Im Anschluss darauf fand die Übergabe der Teilnahmebescheinigungen statt. Zum Schluss erfolgte die Planung und Zielsetzung für die nächsten Schritte in Zusammenarbeit mit den anwesenden Gästen.

3.3. Teilnehmer*innen

Das Ziel der Qualifizierung in der Freien Altenarbeit ist es, freiwillig Engagierte als Wohnberater*innen 4.0 für den Landkreis Göttingen zu schulen. Die Ehrenamtlichen sollen die bestehende Gruppe von Wohnberater*innen stärken und auf den Beratungsbedarf im Landkreis eingehen. Gewünscht ist ein aktives Interesse an der Mitarbeit in der Wohnberatung auch nach der Qualifizierung. Die Teilnehmenden können Beratungen durchführen, sich an den monatlichen Austauschtreffen beteiligen, bei Informationsveranstaltungen mitmachen und sich rund um die Öffentlichkeitsarbeit engagieren. Selbstverständlich erfolgen die Aktivitäten im individuell definierten zeitlichen Umfang.

Vorwissen über Alltagshilfen und ein sicherer Umgang mit Technik sind vorteilhaft aber keine Voraussetzung. Wichtiger ist, dass die Teilnehmenden ein Interesse für das Thema, Offenheit für Neues und Freude an der Zusammenarbeit mit Menschen mitbringen. Das Gleiche gilt für die Vernetzung der Teilnehmenden im Landkreis. Der Aufbau eines Netzwerkes wird von dem Hauptamtlichen Team organisiert. Es ist förderlich, wenn die Teilnehmer*innen in ihren Gemeinden gut vernetzt sind. Dies ist aber keine Voraussetzung für ihre Teilnahme.

Bezüglich der Teilnehmerzahl müssen drei Aspekte beachtet werden:

- die Durchführung der Qualifizierung,
- die Begleitung freiwillig Engagierter und
- der tatsächliche Beratungsbedarf.

Für eine gute Qualifizierung sind mindestens acht und maximal vierzehn Teilnehmende günstig, um eine gute Gruppenaktivität, ertragreiche Diskussionsrunden und förderliche Austauschgespräche während der Qualifizierung zu haben.

3.4. Planung und Durchführung

Die Planung und Durchführung der Qualifizierung erfordert eine klare Verteilung der Aufgaben und Zuständigkeiten im Team. Das reicht von der Abstimmung mit den Referierenden, der Durchführung des Technik-Checks, der vorbereiteten Moderation der Sitzungen, der Wiedergabe von Lerninhalten bis zu einer technischen Unterstützung, dem Handling des Chats während der Online-Veranstaltungen und anderen organisatorischen Aufgaben. Zusätzlich ist eine strukturierte und flexible Zeitplanung wertvoll, um z. B. spontanen Diskussionsrunden Raum zu geben und dafür andere Inhalte zeitlich anzupassen. Es ist auch empfehlenswert, den Teilnehmenden einen virtuellen Raum zu geben, in dem sie sich untereinander austauschen können. Dieses kompensiert zum Teil das Fehlen von sozialen Interaktionen, die in Präsenzveranstaltungen in den Pausen und in der Cafeteria gegeben sind. So wurde in der zweiten Qualifizierung das virtuelle „Kaminzimmer“ eingeführt.

Zur Planung gehört ebenfalls die Betreuung und Begleitung der Teilnehmenden. Während der Qualifizierung sind Zeitfenster zu ermöglichen für inhaltliche Fragen zu den vergangenen Sitzungen oder den kommenden Aufgaben, für die schnelle Rückmeldung bei Nachfragen oder die zuverlässige Zusendung von benutzten Arbeitsmaterialien. Zudem erfolgen kontinuierlich Auswertungen der einzelnen Termine, wobei Inhalte, Referenten und das Zeitmanagement bewertet werden. Die Auswertungen werden nach der jeweiligen Sitzung an die Teilnehmenden per E-Mail gesendet. Als Teil der inhaltlichen Begleitung erfolgt auch die Auswertung der Chatnachrichten und die zusätzliche Zusendung von erwähnten Informationen (z.B. digitale Broschüren, Links zu nützlichen Webseiten und Datenbanken, Kontaktdaten). Nach der Qualifizierung soll ein regelmäßiger Austausch und eine wertschätzende Kommunikation mit den freiwillig Engagierten, die Vorbereitung oder Weiterleitung von externen Fortbildungsangeboten und die Einbindung der Ehrenamtlichen in passende Aktivitäten erfolgen.

4. Curriculum für die Durchführung der Qualifizierung „Wohnberatung 4.0“

Im folgenden Abschnitt wird das Curriculum der Online-Qualifizierung Wohnberatung 4.0 im Detail vorgestellt. Das Curriculum besteht aus 7 Teilen, wobei jeder Teil einen Tag repräsentiert. Die Darstellung wird abschnittsweise in Zeitrahmen, Thema und Ziel unterteilt. Hinzu kommt für jeden Abschnitt eine Erläuterung zum methodischen Vorgehen.

Qualifizierung Tag 1

Tag 1		
Erster Schwerpunkt Grundlagen		
Zeitrahmen	Thema	Ziel
14:00 – 14:40 (40 min)	Technikcheck	Das Projektteam geht online.
Methodisches Vorgehen: Das Projektteam führt einen internen Technikcheck durch. Hierfür werden u. a. die Audio- und Bildqualität und die vorbereiteten Materialien kontrolliert.		
14:40 – 15:00 (20 min)	Technikcheck	Teilnehmer*innen loggen sich erfolgreich in die Sitzung ein.
Methodisches Vorgehen: Jeder Teilnehmende wird begrüßt und auf der Anwesenheitsliste eingetragen. Wenn nötig werden zudem die Audio- und Bildqualität kontrolliert.		
Thema 1 Gegenseitiges Kennenlernen		
15:00 – 15:10 (10 min)	Begrüßung	Die Teilnehmenden werden offiziell von dem Projektteam begrüßt. Das Projektteam stellt sich, das Projekt und die FAG kurz vor.
Methodisches Vorgehen:		
15:10 – 15:20 (10 min)	Kennenlernen: Teil 1	Bezug zu Technik bei den Teilnehmenden wird vorgestellt.
Methodisches Vorgehen: Die Teilnehmenden und das Projektteam stellen sich kurz anhand einer „technischen Biographie“ vor. Hierfür berichten sie neben Name, Alter und Werdegang auch über ihre Erfahrungen mit und/oder Bezug zu Technik. Zusätzlich erwähnen sie ob/wie die Corona-Pandemie Veränderungen einbrachte. Hierfür beginnt ein Team-Mitglied die Vorstellungsrunde und weist im Anschluss auf den nächsten hin, mit dem eine Gemeinsamkeit geteilt wird.		
15:20 – 15:30 (10 min)	Kennenlernen: Teil 2	Die Teilnehmenden teilen ihre Wünsche und Erwartungen an die Qualifizierung mit.
Methodisches Vorgehen: Die Teilnehmenden und das Projektteam äußern ihre persönlichen Wünsche und Erwartungen an die Qualifizierung: was möchten sie lernen? Warum? Wie möchten sie sich engagieren? Die Antworten (ohne Namen) werden auf den Folien festgehalten und im Verlauf der Qualifizierung zu Rate gezogen. Die Vorgehensweise ist genau wie in Teil 1.		
15:30 – 15:40 (10 min)	Vorstellung Tagesablauf	Der Tagesablauf ist vorgestellt. Organisatorische Informationen werden mitgeteilt.
Methodisches Vorgehen: Das Projektteam stellt den Tagesablauf vor. Zudem folgen organisatorische Informationen (z. B. Ablauf der Inhalte, Umgang mit Wortmeldungen und mit dem Chat, Zuständigkeiten im Team, Zusendung der Materialien).		
Thema 2 Vorstellung Qualifizierung		